

ZUKUNFTSFÄHIG ARBEITEN IN EINER GLOBALISIERTEN WELT EPIZ BERLIN E.V.

Die Organisation

EPIZ - Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e.V.



Rechtsform

eingetragener Verein (e.V.)

Gründungsjahr 1993

Kontakt

Mary Kay Prinzler
Geschäftsführerin
Schillerstraße 59
10627 Berlin
030-6926418
prinzler@epiz-berlin.de
www.epiz-berlin.de

Das Projekt

Start des Projekts: 2006
Erreichte Personen: pro Jahr bis zu 60 Veranstaltungen an Berufsschulen mit durchschnittlich 500 Teilnehmern; jährlich rund 15 Lehrerfortbildungen mit ca. 300 Teilnehmern
Wirkungsregion: lokal, regional, landesweit, bundesweit

Einnahmen	Organisation	Projekt
2007	282.000 €	68.896 €
2008	311.136 €	78.806 €
2009	413.973 €	102.329 €

Mitarbeiter	Organisation	Projekt
Hauptamtliche	7	2
Honorarkräfte	30	10
Ehrenamtliche	10	0



HERAUSFORDERUNG

Nachhaltigkeit in den Berufsalltag bringen

Ein zukunftsfähiges Deutschland braucht eine nachhaltige Arbeits- und Wirtschaftswelt. EPIZ verankert Nachhaltigkeit schon in der Berufsausbildung.

Das Erkennen globaler ökologischer und sozialer Zusammenhänge kommt in vielen Ausbildungsberufen noch immer zu kurz. Auszubildende sehen sich oft sogar als Verlierer der Globalisierung, da sie die Arbeiter in den sogenannten „Niedriglohnländern“ als Konkurrenz sehen. Dabei ist die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Berufsbildung von entscheidender Relevanz: eine nachhaltige Wirtschaft, die sich an ökologische und soziale Prinzipien hält, kann nur funktionieren, wenn alle mitmachen. Die großen Unternehmen beschäftigen sich schon seit längerem mit ihrer sozialen Verantwortung – in kleinen Betrieben hingegen wird das Thema häufig vernachlässigt. Konkret heißt das: der Koch muss wissen, welche Fische vom Aussterben bedroht sind und der Schreiner sollte die Folgen der Regenwaldzerstörung kennen. Die Konsumenten haben viel Macht – und immer mehr von ihnen achten auf fair produzierte Waren. Nachdem der Bedarf für nachhaltige Produkte also besteht, ist es eine reine (Aus-) Bildungsfrage, ob die zukünftigen Fachkräfte darauf eingestellt sind. In erster Linie müssen Wege aufgezeigt werden, wie eine nachhaltige Arbeitsweise Vorteile für alle Beteiligten – Lieferanten, Produzenten und Verbraucher – haben kann.

HANDLUNGSANSATZ

Azubis lernen Beruf und Nachhaltigkeit

Im Rahmen des Projekts „Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt“ sollen Auszubildende durch ein besseres Verständnis globaler Zusammenhänge berufliche Vorteile für sich entwickeln und gleichzeitig einen Beitrag zur Gestaltung nachhaltiger Produktionsketten zwischen Produzenten, Zulieferern und Verkäufern leisten. Das Projekt unterstützt Lehrkräfte dabei, ihre Berufsschüler in Sachen Globalisierung und Nachhaltigkeit fit zu machen. Diese sollen lernen, ihre eigenen Handlungsspielräume zu erkennen und zu nutzen. Das Projekt setzt dabei sowohl bei den Lehrkräften als auch bei den Azubis an. Seminare für Azubis, Unterrichtsmaterialien der Reihe „Berufe Global“, bundesweite Fortbildungen für Lehrer und ein E-Learning-Center sind die Säulen des Projekts. In neun Themenbereichen (Blumen, Büro, Fußball, Erziehung, Gastronomie, Gesundheit, Holz, Textil und Tourismus) können Auszubildende mehr über die globalen sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen ihres Berufszweiges erfahren. Im interaktiven E-Learning Center können sich Auszubildende in online-Kursen mit der Globalisierung auseinandersetzen. Foren und Chatrooms bieten interaktiven Raum zum Austausch. Ein eigener Bereich für Lehrkräfte bietet Hintergrundinformationen und didaktische Anregungen sowie Raum zum Austausch.

ZUKUNFTSFÄHIG ARBEITEN IN EINER GLOBALISIERTEN WELT

EPIZ BERLIN E.V.

Wirkungspotential des Projekts

Ziele und Zielgruppen	★★★★★
Konzept und Ansatz	★★★★★
Qualitätsentwicklung	★★★★★

Leistungsfähigkeit der Organisation

Vision und Strategie	★★★★★
Leitungsgremium und Personalmanagement	★★★★★
Aufsichtsgremien	★★★★★
Finanzen und Controlling	★★★★★
Finanzierungskonzept und Fundraising	★★★★★
Öffentlichkeitsarbeit	★★★★★

Legende

★★★★★	herausragend
★★★★★	sehr gut
★★★★★	gut
★★★★★	akzeptabel
★★★★★	entwicklungsbedürftig
★★★★★	unzureichend

RESULTATE

Bewusstseinswandel und Motivationssteigerung

Angehende Köche setzen sich mit industriellen Fischfangmethoden und ihren Konsequenzen auseinander und entwickeln Lösungen, wie Fisch auch als nachhaltig produziertes Lebensmittel noch auf der Speisekarte stehen kann. Floristen erfahren mehr über die Herkunft der Blumen und können Fragen ihrer Kunden beantworten. Vor allem lernen die Teilnehmer, wie sie Nachhaltigkeit als Marketinginstrument nutzen können – in Zeiten strategischen Konsums ein großes Plus für die Unternehmen, bei denen die Teilnehmer beschäftigt sind. Das EPIZ gibt pro Jahr etwa 500 Auszubildenden direkt Einblick in die Nachhaltigkeitsdimension ihrer Berufe. Die Unterrichtsmaterialien werden pro Jahr von ca. 300 Lehrkräften eingesetzt, die etwa 6.000 Schüler erreichen.

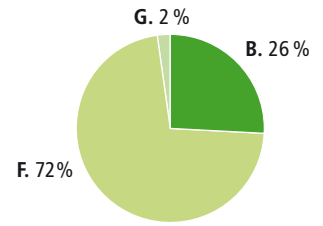
Nach allen Veranstaltungen werden Lehrkräfte und Auszubildende befragt. Wichtigstes Ergebnis dieser Befragungen ist, dass bei vielen Teilnehmern ein Bewusstseinswandel stattgefunden hat. Für die Teilnehmenden eröffnen sich völlig neue Welten und sie werden motiviert, sich für nachhaltige Entwicklung einzusetzen. Das Projekt leistet einen nennenswerten Beitrag zur Etablierung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Ausbildung, indem es pro Jahr zwischen 20 und 60 Veranstaltungen an Berufsschulen mit durchschnittlich 500 Teilnehmern organisiert und zusätzlich jährlich rund 15 Lehrerfortbildungen mit ca. 300 Teilnehmern durchführt.

EMPFEHLUNGEN

Fokus auf Umwelt und Finanzen

Wer in das Ausbildungsprojekt des EPIZ investiert, investiert nicht nur direkt in die Azubis, sondern auch in die Berufstätigen der Zukunft. Denn wer schon Nachhaltigkeitswissen mit in den Beruf bringt, kann später als Multiplikator für Nachhaltigkeit wirken. Das EPIZ versteht es, Bildung für nachhaltige Entwicklung konkret für bestimmte Berufe zu vermitteln. Während die soziale und wirtschaftliche Dimension hervorragend integriert wird, könnten allerdings Kooperationen mit Organisationen aus dem Umweltbereich zur stärkeren Integration ökologischer Themen in die praxisnahen Schulungen beitragen. Ideen dafür gibt es: das EPIZ würde mit einer Spende von 90.000 Euro Unterrichtsmaterialien, darunter zwei Online-Kurse und ein Simulationsspiel zum Thema „Energie für Alle“, entwickeln. Eine Spende von 10.000 Euro könnte EPIZ die wissenschaftliche Begleitung für das Projekt ermöglichen. Das wäre vor allem vor dem Hintergrund der Pläne, die Unterrichtsmaterialien verstärkt bundesweit zu verbreiten, wichtig. Das Controlling könnte ausgebaut werden, damit es als Steuerungsinstrument für alle Bereiche der Organisation genutzt werden kann – hier können Soziale Investoren die Organisation wirksam durch die Finanzierung einer Organisationsberatung mit einer Spende von 10.000 Euro unterstützen. Auch mit einer Pro-Bono-Beratung durch eine Wirtschaftsprüfungskanzlei wäre der Organisation in diesem Bereich weiter geholfen.

Finanzierungsquellen der Organisation



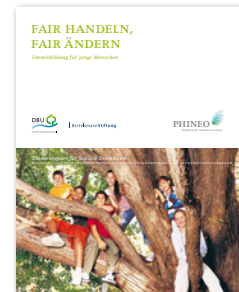
- A. Spenden
- B. Zuwendungen von Stiftungen/Vereinen
- C. Mitgliedsbeiträge
- D. Sponsorengelder
- E. Zins-/Vermögenserträge
- F. Öffentliche Gelder
- G. Leistungsabhängige Einnahmen
- H. Sonstige

Abweichungen von 100 % ergeben sich durch math. Runden

Analysiert und empfohlen

im Themenreport:

Fair handeln, fair ändern 5/2010



Dieses Porträt ist eine Kurzfassung. Weitere Informationen sind bei PHINEO erhältlich.



HAFTUNGS-AUSSCHLUSS: Ansprüche gegen PHINEO aufgrund der Nutzung der vorstehenden Informationen sind ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unseren ausführlichen Haftungshinweis unter: www.phineo.org/haftung